

Offener Brief – Versand per Mail

Ms Sandra Gallina

Director-General for Health and Food Safety - SANTE

Sandra.Gallina@ec.europa.eu

Mr Richard McGeehan

Assistant to the Director-General for Health and Food Safety - SANTE

Richard.MCGEEHAN@ec.europa.eu

Ms Ana Ramirez Vela

DG-SANTE Head of Unit - Animals

Ana.RAMIREZ-VELA@ec.europa.eu

cc:

Stella Kyriakides

Commissioner Health and Food Safety

stella.kyriakides@ec.europa.eu

cab-kyriakides-contact@ec.europa.eu

Dr. Bernhard Url

Executive Director EFSA – European Food Safety Authority

Bernhard.Url@efsa.europa.eu

Animal Welfare Observatory

info@animalwelfareobservatory.org

4. Juni 2024

Spanien: Schweinehaltung, Schweinezucht

Verstoß gegen EU-Standards/EU-Gesetze: Tierschutz und Lebensmittelsicherheit

Sehr geehrte Frau Gallina,
sehr geehrter Herr McGeehan,
sehr geehrte Frau Ramirez Vela,

nach ausführlicher Berichterstattung im deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehen und Berichterstattung in diversen Medien über die Aufdeckung wiederholter grauenhafter Missstände in Schweinemastbetrieben in Spanien wenden wir uns an Sie.

Die Berichte und Videos werden Ihnen bekannt sein:

„Horror-Hof“ in Spanien, bei Burgos, Region Provinz Castilla y León

Bericht und Video ARD-Studio Madrid vom 19.05.2024 (Dauer: 1:31 Minuten)

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/schweinezucht-spanien-fleischfabrikant-100.html>

Bericht und Video ARD-Studio Madrid vom 30.11.2023 (Dauer: 1:24 Minuten)

<https://www.tagesschau.de/investigativ/tierschutz-spanien-schweinefleisch-campofrio-greenpeace-100.html>

Die dokumentierten Aufnahmen aus spanischen Schweinemastbetrieben bei Burgos, Provinz Castilla y León, lösen großes Entsetzen über das Leiden der dort gehaltenen Schweine und gleichzeitig große Besorgnis über die hygienischen Verhältnisse in diesen industriellen Tierhaltungsbetrieben aus. Schwer verletzte Schweine mit unübersehbar großen eitrigen und blutenden Wunden und Geschwüren. Ratten und Maden in den Ställen. Schweine, die geschlagen und gequält werden. Tote Schweine werden von anderen Schweinen gefressen. Tote Schweine in Plastikkisten. Kadaver von Schweinen hinter den Stallungen.

Nach Informationen des ARD-Studios Madrid wurde kurz nach der Aufdeckung (November 2023) laut Landwirtschaftsministerium in Valladolid, Castilla y León, im November 2023 „zu diesem Zeitpunkt auf der fraglichen Farm nichts Unregelmäßiges gefunden, so dass keine Maßnahmen ergriffen werden konnten“. Eine gerichtliche Untersuchung laufe, jedoch zeigen Recherchen, dass auf der Skandal-Farm auch jetzt 6 Monate nach der Aufdeckung weiterhin Schweine dort gehalten werden.

Laut Medien-Berichten ist der Betrieb bereits vor drei Jahren mit ähnlichen Tierschutz-Verstößen und katastrophalen hygienischen Zuständen aufgefallen. Auch darüber wurde öffentlich berichtet, so dass auch die EU-Kommission, DG SANTE und EFSA darüber informiert waren.

Aktuell berichtet die spanische Online-Zeitung „elDiario.es“ von einem „neuen Horror-Bauernhof“ bei Burgos, nördlich von Madrid:

https://www.eldiario.es/castilla-y-leon/sociedad/denuncian-nueva-granja-horror-burgos-cerdos-heridas-golpes-sello-bienestar-animales_1_11363374.html

Es bestehen folgende Problemfelder:

- Die dokumentierte Haltung der Mastschweine, die extremen Bursitiden, Geschwüre und Verletzungen sowie der brutale Umgang mit den Tieren ist nicht nur in strafrechtlicher Hinsicht tierschutzrelevant. Die Duldung solcher Zustände in einem EU-Mitgliedstaat ist auch aus moralisch-ethischen Gründen vollkommen inakzeptabel. Eine derart tierquälerische Tierhaltung verstößt gegen EU-Standards und gegen EU-Vorgaben für die EU-Mitgliedstaaten.
- Das Risiko und die damit bestehende Gefahr für die menschliche Gesundheit nach Verzehr der tierischen Produkte aus derart problematischen Tiermastbetrieben geben Anlass zu großer Besorgnis! Die extrem unhygienischen Bedingungen in dem Betrieb stellen ein hohes Risiko dar und bilden eine Gefahrenlage für die menschliche Gesundheit (Infektionen, Viren, Pandemien ...).
- Der übermäßige Einsatz von Antibiotika in solchen gegen die EU-Richtlinien verstoßenden Schweinemastbetrieben führt nachweislich zu resistenten Bakterien und Keimen. Auch dadurch besteht eine hohe Gefahrenlage für die menschliche Gesundheit.
- Die zu hohe Nitrat-Belastung im Grundwasser der Umgebung dieser industriellen Schweinemastbetriebe ist der EU-Kommission bekannt. Der Gerichtshof der Europäischen Union hat dies bereits in einem Urteil im März 2024 bemängelt.

Es liegt in Ihrer Zuständigkeit und Verantwortung, die Menschen in der Europäischen Union vor offensichtlichen Gesundheits-Risiken und damit Gefahren zu schützen und ebenso, gegen die Nicht-Einhaltung von tierschutzrechtlichen EU-Standards Maßnahmen einzuleiten. Wir fordern Sie auf, dringend entsprechende Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um die seit Jahren in der Öffentlichkeit bekannten und dokumentierten Missstände in der Schweinehaltung und Schweinemast in Spanien und die sich daraus ergebenden Risiken und möglichen Folgen für die menschliche Gesundheit zu beenden.

Der Export von Fleisch und tierischen Produkten aus Spanien von kranken Tieren aus skandalösen Tierhaltungsbetrieben in die Mitgliedstaaten der EU und in Länder außerhalb der EU stellt eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar!

Als Bürger der Europäischen Union erwarten wir von den zuständigen Mitgliedern und Gremien der EU-Kommission die Umsetzung der bestehenden EU-Gesetze in den Mitgliedsländern und bei wiederholtem Verstoß dagegen: Sanktionierung und Beendigung.

Wir bitten um zeitnahe Beantwortung folgender Fragen:

- **Welche Schritte unternehmen Sie im konkreten Fall der spanischen Schweinezucht-Skandal-Betriebe in der Region Castilla y León?**
- **Welche Maßnahmen bzw. Regelungen ergreifen Sie, um die seit Jahren bekannten Missstände in spanischen Mast-Tierhaltungsbetrieben generell zu beenden?**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär

Dr. med. vet. Claudia Preuß-Ueberschär
Sprecherin des Tierschutznetzwerks
Kräfte bündeln
c.preuss-ueberschaer@tierschutznetzwerk-
kraefte-buendeln.de

Dr. Barbara Felde

Dr. jur. Barbara Felde
Stellv. Sprecherin des Tierschutznetzwerks
Kräfte bündeln
b.felde@tierschutznetzwerk-kraefte-
buendeln.de

Mitzeichnende Organisationen, Institutionen, Bündnisse und Einzelpersonen aus dem „Tierschutznetzwerk Kräfte bündeln“:

Ärzte gegen Massentierhaltung e. V.

Animal Equality Germany e. V.

Dr. Norbert Alzmann, Diplom-Biologe und Bioethiker

Barbara Schwarz, für Justizangelegenheiten ermächtigte Übersetzerin der englischen Sprache

Bürgerinitiative LAHSTEDT-ILSEDE für Tier, Mensch und Umwelt

Deutsche Tier-Lobby e. V.

DJGT Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V.

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung e. V.

Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.

mensch fair tier e. V.

PAKT e. V. – Politischer Arbeitskreis Tierrechte in Europa

PETA Deutschland e. V.

Pro Animale für Tiere in Not e. V.

PROVIEH e. V.

Dr. Kurt Schmidinger, Lebensmittelwissenschaftler und Geophysiker, Future Food

Stallbrände

Tierärzte für Tiere

Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e. V.

Tierhuus Insel Föhr e. V.

Undine Kurth, Beraterin für Natur- und Tierschutzpolitik

X Orga – vereint für Tierrechte

